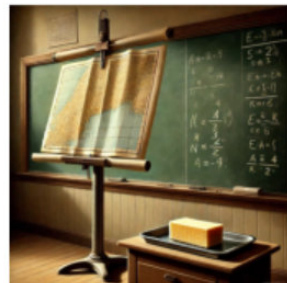




Gedicht mit "Triggerwarnung"

- Karl Krolow
- "Drei Orangen, zwei Zitronen"

Mit Rettung durch Kreativität



- Ein Kartenständer und ein nasser Schwamm
- Sinnbild einer unerfüllten Liebe?
- Oder nur eine Ahnung von den Grenzen des Raums.
- Oder vielleicht eine verhinderte Ellipse?

Drei Orangen, zwei Zitronen

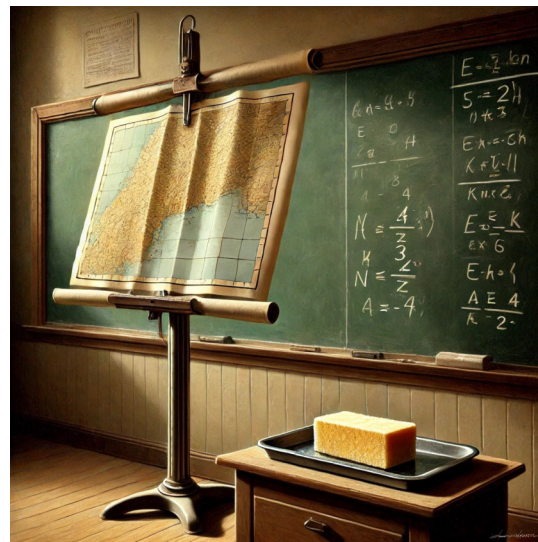
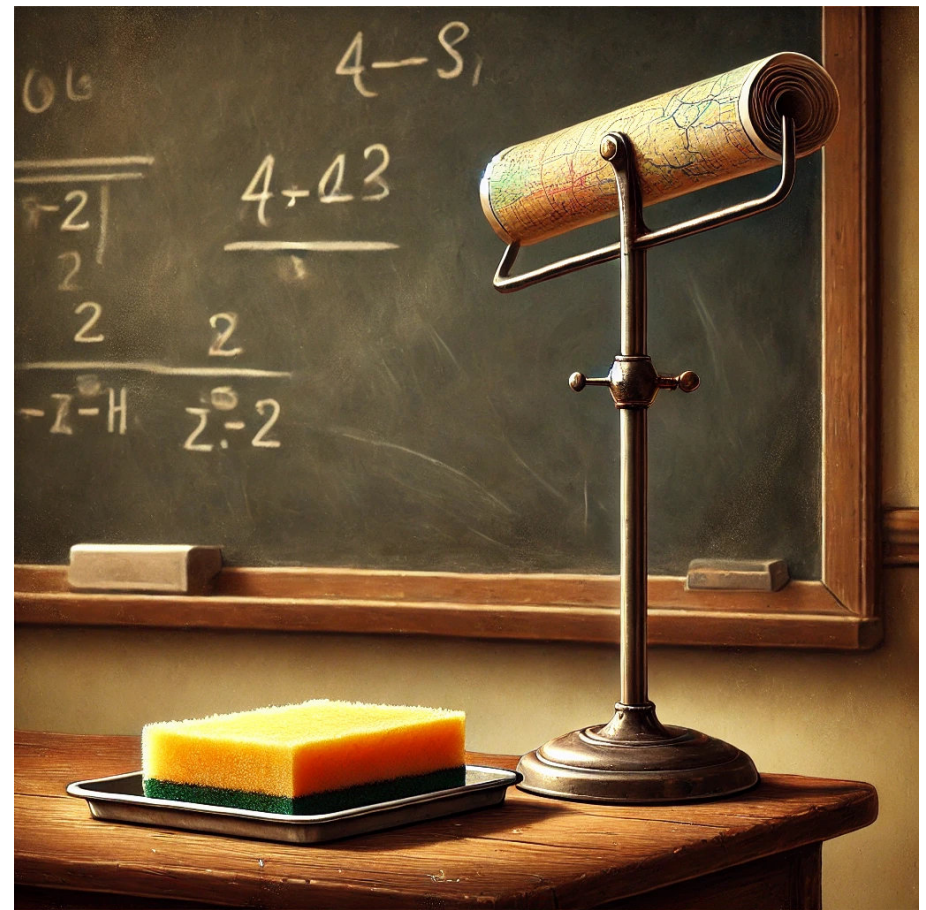
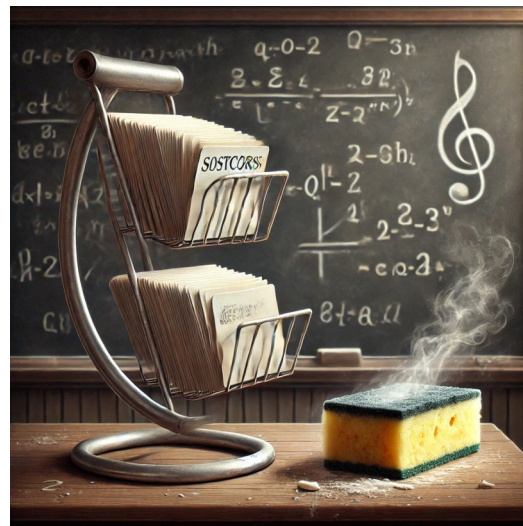
1. Drei Orangen, zwei Zitronen: –
2. Bald nicht mehr verborgne Gleichung,
3. Formeln, die die Luft bewohnen,
4. Algebra der reifen Früchte!
•
5. Licht umschwirrt im wespengelben
6. Mittag lautlos alle Wesen.
7. Trockne Blumen ruhn im selben
8. Augenblick auf trockenem Wind.
•
9. Drei Orangen, zwei Zitronen.
10. Und die Stille kommt mit Flügeln.
11. Grün schwebt sie durch Ulmenkronen,
12. Selges Schiff, matrosenheiter.
•
13. Und der Himmel ist ein blaues
14. Auge, das sich nicht mehr schließt
15. Über Herzen: ein genaues
16. Wunder, schwankend unter Blättern.
•
17. Drei Orangen, zwei Zitronen: –
18. Mathematisches Entzücken,
19. Mittagsschrift aus leichten Zonen!
20. Zunge schweigt bei Zunge. doch
21. Alter Sinn gurt wie ein Tauber.
•

Warum eine Triggerwarnung?

- weil es sich hier um ein *Gedicht* handelt, das wir als "hermetisch", also verschlossen bzw. schwer verständlich betrachten.
- Die erste Strophe zitieren wir komplett - weil sie ein Versprechen enthält, das leider nicht eingelöst wird.
- Ansonsten sehr individuelle Bilder, die mehr über das lyrische Ich aussagen als über die Wirklichkeit.

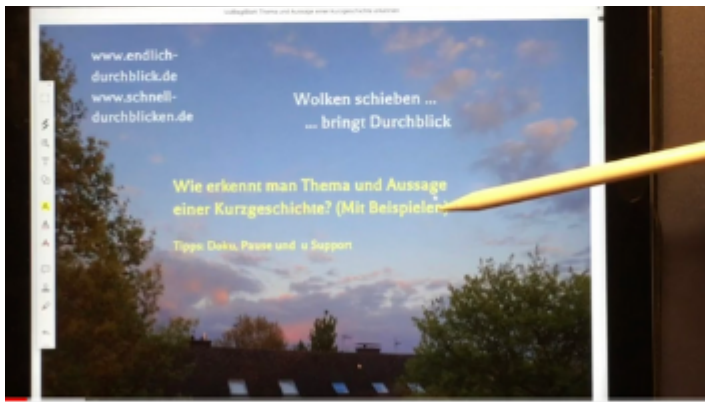
- Die 2. und 3. Strophe dann eher nachvollziehbar nach dem Motto: "So empfinde ich das eben."
• ---
- Die 4. Strophe hebt dann wieder ab. Da wird es hyperhermetisch. Man muss schon viel Mit-Gefühl haben mit dem *Gedicht*, um dem noch Sinn zu entnehmen.

- Am Ende wird es aus unserer Sicht sogar ein bisschen peinlich, wenn das lyrische Ich in einer seltsamen "Selbstkundgabe" eine Alternative aufzeigt: Manchmal ist eben Schweigen eine Alternative zum *Gedicht* - und "mathematisches Entzücken" ist auch bei Schülis nicht so verbreitet.
- Der Höhepunkt der "Selbstkundgabe" dann die letzte Zeile - das *Gedicht* als Gegurre einer männlichen Taube?



- Ein Kartenständer und ein nasser Schwamm
- Sinnbild einer unerfüllten Liebe?
- Oder nur eine Ahnung von den Grenzen des Raums.
- Oder vielleicht eine verhinderte Ellipse?

- So, wir hoffen, auf ein wichtiges Phänomen warnend hingewiesen zu haben, nämlich die "hermetischen Gedichte".
- Fazit: Nicht alles, was in Verszeilen-Form erscheint, sollte zu ernst genommen werden.
- Kunst entsteht erst voll und ganz "im Auge des Betrachters" - und manchmal auch in kreativer Anregung.
- Hoffentlich breitet sich das immer mehr im Deutschunterricht aus.



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Hier kommt gleich der Link

Auf der Website

- *Aktualisierungen*
- *und die Korrektur*
- *möglicher Fehler*

Infos zum Video

Fragen und Anregungen können auf dieser Seite abgelegt werden:

<https://textaussage.de/schnelle-hilfe-bei-aufgaben-im-deutschunterricht>

ht@textaussage.de

*Wer mehr möchte;
Tipps und Hilfen*

*"schnell-durchblicken"
einfach abonnieren*

*und weiter
weiterempfehlen ;-)*

Puzzle und Mosaik - Wie man wissen veranschaulicht

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

<https://schnell-durchblicken.de/5-min-tipp-rhythmus-borchert-brief-aus-russland>

